



## Eröffnung der Sitzung durch den Gemeindepräsidenten

Gemeindepräsident Kurt Geser begrüsst die Anwesenden zur konstituierenden Sitzung des Einwohnerrates für das Amtsjahr 2019/20.

Er eröffnet die Sitzung mit folgenden Worten:

*„Ich nehme gerne die Gelegenheit wahr, einige Worte an Sie zu richten, um mit Visionen und Utopien etwas im Kopf auslösen zu können. ‚Wohnen und Arbeit‘, im Leitbild der Siebziger Jahre der Gemeinde Herisau ist das ‚Wohnen‘ als sehr hoch eingepreist worden. Nach der erfolgten Ortsplanungsrevision sind erste Projekte der inneren Verdichtung umgesetzt worden, es gab Wohnraum für Familien, für Junge, für ältere Personen. Treffpunkte sind geschaffen worden, Plätze an denen man sich begegnen kann, Parksituationen gibt es auch in Herisau und das Ortsbild ist noch immer das gewohnte, traditionelle.*

*Im Bereich der ‚Arbeit‘ finden KMU, das Gewerbe, Industrie- und auch Grossunternehmen in der Gemeinde Herisau nach wie vor Platz, Flächen, und doch in 20 Jahren, das ist meine Vision, meine Utopie, in 20 Jahren hat das Homework einen deutlich grösseren Anteil als dies heute der Fall ist. Viele Leute werden auch dannzumals zu Hause arbeiten.*

*Verkehr und Infrastruktur, die Erreichbarkeit werden nochmals gesteigert. Grossprojekte von denen man heute spricht, die einen oder anderen werden realisiert sein. Die Mobilität hat sich aber sehr stark verändert. Parkierung, über die man sehr intensiv geredet hat und immer noch sehr intensiv spricht, wird einen anderen Stellenwert haben. Das Eigentum an einem eigenen Auto, das werden Sie schon gelesen haben, wird sich verändern. Das Bahnhofgebiet ist tatsächlich zu dem geworden, was wir uns auch vorgestellt haben. Es stärkt die Zentrumsfunktion der Gemeinde Herisau.*

*Kultur, Bildung und Sport: Es gibt in Herisau ein Begegnungshaus, dort haben kulturelle Kleinkünstler und Privatleute, sämtliche Leute haben dort tatsächlich eine Möglichkeit, sich zu präsentieren, man kann sich dort treffen. Die Bibliothek hat vielleicht auch ein neues Gesicht, eine neue Hülle bekommen, wo sie ihr Angebot mit weiteren Dienstleistungen anbieten kann. Das Hallenmanko, von dem man heute auch spricht, auch dieses konnte erledigt werden zugunsten der Vereine sowie der Schulen.*

*Umwelt: Der Klimawandel ist wirklich angekommen. Sie hat eine hohe Akzeptanz erhalten und jeder macht mit in jenem Bereich, wo er über Möglichkeiten verfügt.*

*Traditionen, sie werden nach wie vor gepflegt. Hiermit meine ich nicht unbedingt „Halloween“ oder „Black Friday“. Nein, unsere Kulturen sind andere. Das Kinderfest, das wir gestern gemeinsam erleben durften. Im Weiteren das „Silvesterchlausen“, das „Usegstuehlet“, und es gibt noch weitere Traditionen in 20 Jahren, die gehegt und von vielen Privaten unterstützt werden, die den Gemeinsinn und das Gemeinwohl unterstützen.*

*Das sind Utopien, das sind Visionen, ich bin aber überzeugt, dass ich in 20 Jahren dem einen oder anderen, wenn ich als Pensionierter durch Herisau schreite, begegnen werde. Ich werde Ihnen wieder begegnen. Unsere Kinder, Kinder der Kinder nehmen am Kinderfest teil, diese Möglichkeiten gibt es immer wieder. Ich selber werde achtsam sein, ich werde aufmerksam sein, und ich will auch wirksam sein. Ich habe es am Podium gesagt, ich werde nicht besser sein, aber ich werde anders sein in diesen vier Jahren. Mir ist es ein persönliches Anliegen, dass die Kommunikation hoch gehalten wird. Direkt, unabhängig, glaubwürdig, verlässlich, einschätzbar, aber auch unaufgeregt. Sie alle sind als Volksver-*



treter gewählt und tragen Verantwortung mit für sich aber auch Mitverantwortung für die Gemeinschaft und insbesondere für die künftigen Generationen. ‚Eine gute Architektur braucht gute Bauherren‘, dies hat mich ein Architekt wissen lassen. ‚Gute Politik braucht gute und offene Menschen‘. Die drei „www.“, welche Sie jeweils im Internet am Anfang eingeben, stehen für mich für Weitblick, Weitsicht und auch für Weisheit. Verfassung und Gesetz geben uns ganz klare Aufträge: Zu schauen, besorgt zu sein, das Hochhalten der Freiheit, der Demokratie, der Unabhängigkeit, den Frieden untereinander und miteinander, Solidarität, Offenheit, für die gegenseitige Rücksichtnahme, auch in der Achtung der Vielfalt der Einheit des Gesamten, in der Verantwortung der künftigen Generationen und auch immer zum Wohl der Schwächeren.

In den Räten, ob Gemeinderat oder Einwohnerrat, werden vor allem Entscheidungen gefällt, kollektiv, kollektive und verbindliche. Und es geht auch um Verteilungen, dabei geht es insbesondere um finanzielle. Mein Wunsch an die Räte ist, erhalten Sie eine Kultur der Wertschätzung. Sind Sie offen zueinander und respektieren Sie sich gegenseitig. Immer der Sache und dem Wohl, dem Gemeinwohl dienend. Ich fordere Sie deshalb auf, mitzumachen, mitzudenken und mitzuwirken. Das Wort ist schon vielfach gefallen und erschien in letzter Zeit auch immer wieder in der Presse und man spricht darüber: ‚Mut‘. Seien wir mutig, mutig miteinander! ‚Kleine Taten, die man ausführt, sind besser als grosse, die man nur plant.‘ Das ist ein Sprichwort, das ich heute mitgebracht habe, von George Marshall.“

Damit erklärt der Gemeindepräsident die Sitzung als eröffnet.

#### **Feststellung der Präsenz**

Entschuldigt haben sich für die heutige Sitzung Einwohnerrätin Silvia Taisch Dudli sowie die Einwohnerräte Reto Frei, Raphaël Froidevaux und Lukas Scherer.

Der Gemeindepräsident stellt an dieser Stelle die Anwesenheit von 27 Einwohnerräten fest. Das absolute Mehr beträgt 14. Die Zweidrittelsmehrheit ist 18.

Der Einwohnerrat ist verhandlungs- und beschlussfähig.

#### **Protokollgenehmigung**

An der heutigen Sitzung hat das Büro das Protokoll der Sitzung vom 15. Mai 2019 ohne Korrekturen genehmigt.

#### **Traktandenliste**

Dazu werden keine Änderungsanträge gestellt.